

**Situation aus der Sicht der  
kommunalen thermischen  
Abfallbehandlung**

Verbandsdirektor  
Horst Denk

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

Alustraße 7  
92421 Schwandorf



Zweckverband  
Müllverwertung  
Schwandorf

# **Regionalkonferenz Abfallwirtschaft**

## **„Wohin mit dem Gewerbeabfall?“**

### **Situation aus der Sicht der kommunalen thermischen Abfallbehandlung**

**Verbandsdirektor Horst Denk  
Zweckverband Müllverwertung Schwandorf  
1. Vorstand der ATAB**



## Derzeitige Situation

- **Die Hauptursachen für die heutigen Engpässe sind:**
  1. Viele Abfallerzeuger wurden bis Mai in Sicherheit gewogen, dass ihre Abfälle hochwertig verwertet werden.
  2. Die getrennte Erfassung von Altstoffen am Anfallort ist teilweise ungenügend entwickelt.
  3. Viele Private haben zu lange auf Fristverlängerung, Ausnahmeregelungen oder Gerichte gehofft. Es fehlte das Vertrauen in die Politik zu einer konsequenten TASI-Umsetzung zum 01.06.2005.
  4. Zahlreiche Entsorger haben Kapazitäten viel zu spät oder nicht ausreichend vertraglich gesichert oder nicht errichtet.
  5. Alle Prognosezahlen für die Gewerbeabfälle basierten mangels offizieller Erhebungen auf Schätzungen, so dass verlässliche Planungsgrundlagen fehlen.



6. Es war gewollt, dass der Markt die sich aus der neuen Rechtslage ergebenden Aufgaben löst. Da es den Marktteilnehmern überlassen ist, ob und wann eine Behandlungsanlage gebaut und welche Technologie dafür eingesetzt wird, wundert die derzeitige Situation nicht.
7. Preise und Preiserhöhungen – seit Juni um 50 bis 300 Prozent – sind wesentlicher Teil dieser Marktmechanismen.
8. Die geplanten Kapazitäten zur Mitverbrennung von aufbereiteten Gewerbeabfällen sind kaum vorhanden.
9. Für die gemischten Gewerbeabfälle stehen zwei Erstbehandlungswege zur Verfügung: die Sortierung in einer Gewerbeabfallsortieranlage und die energetische Verwertung in einer MVA.



## ➤ Leistungen der ATAB zur Aufrechterhaltung der Gewerbeabfallentsorgung 2005/2006

1. Kapazitätssteigerung  
Der ZAK und ZV Ingolstadt streben die Nutzung ihrer EEG-Anlagen für eine temporäre Abfallbehandlung an.
  - ZAK 10.000 t p. a.
  - ZV Ingolstadt 55.000 t p. a.
2. Investitionen zur Kapazitätssteigerung, z. B. Würzburg
  - 22.000 t p. a.
3. Reduzierung der Abfallmengen aus Österreich
  - Burgkirchen 30.000 t p. a.
  - Landeshauptstadt München 30.000 t p. a.

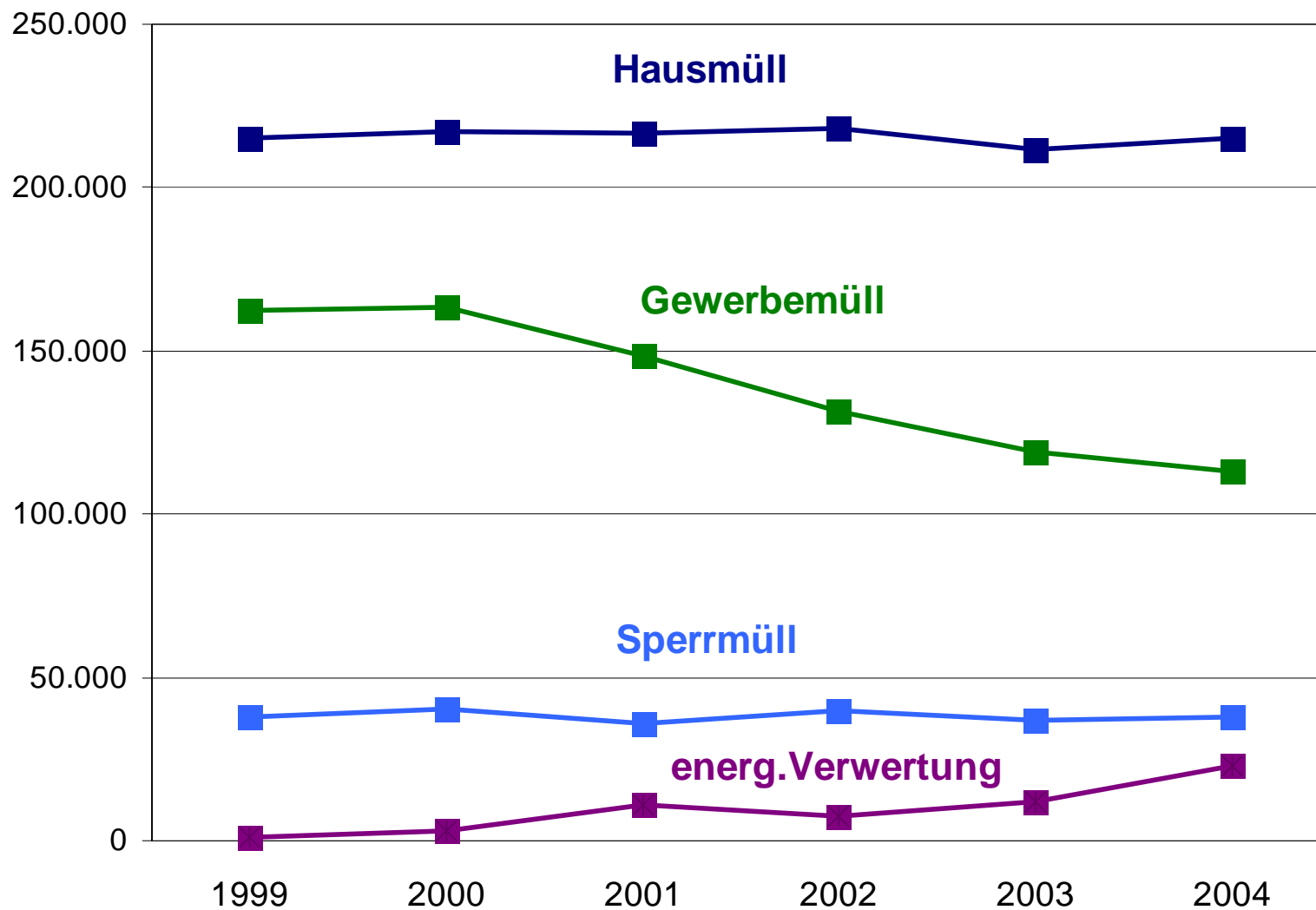


4. Beendigung der Aushilfsvereinbarung mit Thüringen
    - Landeshauptstadt München 30.000 t p. a
    - Ingolstadt 10.000 t p. a.
  5. Zwischenlagerung vorrangig von Gewerbeabfall
    - 70.000 – 80.000 t p. a.
- 
- Damit bringen die ATAB-Anlagen eine zusätzliche Verbrennungsleistung sowie eine Kapazität für bayerische Gewerbeabfälle in einer Größenordnung von ca. 187.000 t im nächsten Jahr ein. Dies ist als ausdrückliche Hilfestellung für Industrie und Gewerbe zu sehen.
  - Diese Maßnahmen führen allerdings zu erhöhten Kosten bei den Anlagenbetreibern, sodass erwartet wird, dass das Gewerbe entsprechende Mehrkosten bei der Entsorgung von Gewerbeabfällen übernimmt.



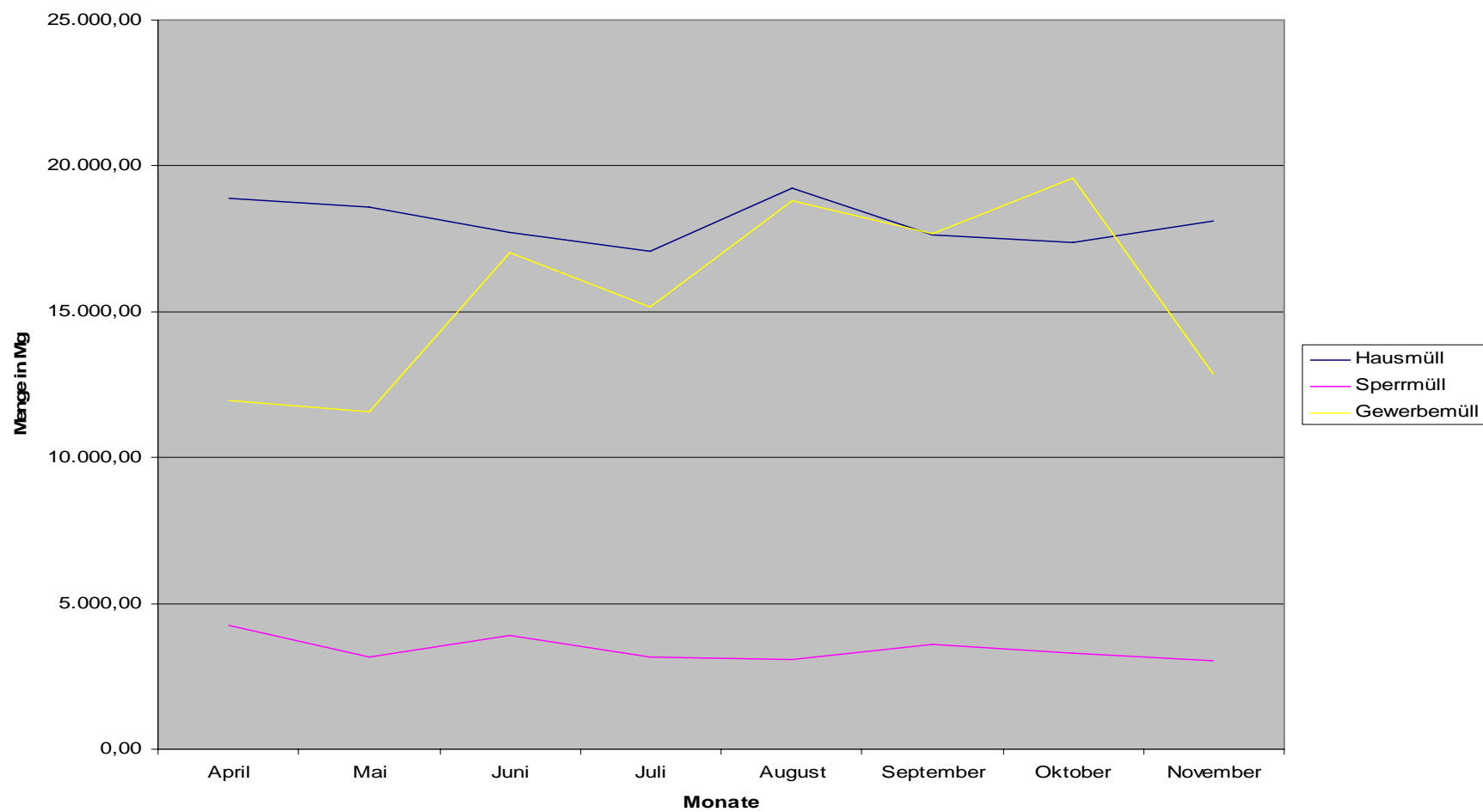
## ➤ **Forderungen an Abfallerzeuger und Entsorgungsbranche**

1. Beachtung der gesetzlichen Vorgabe nach KrWG/AbfG und Gewerbeabfallverordnung durch getrennte Erfassung von Abfällen beim Erzeuger
2. Steigerung der stofflichen Verwertung
3. Lieferung vorrangig mittelkalorischer Fraktionen an MKW's
4. Schadstoffentfrachtung bezüglich Chlor/Fluor oder Übernahme der Mehrkosten
5. Abschluss längerfristiger Lieferverträge für AzV um Kündigungen bisheriger Lieferer aus Österreich und Thüringen auszugleichen und Übernahme von Mehrkosten für Kapazitätserweiterungen
6. Verpflichtung zur Mengenerfassung der Gewerbeabfälle die nicht über die kommunale Entsorgung erfasst werden
7. Konsequente Einhaltung des Näheprinzips;  
kein Ökodumping in andere europäische Staaten



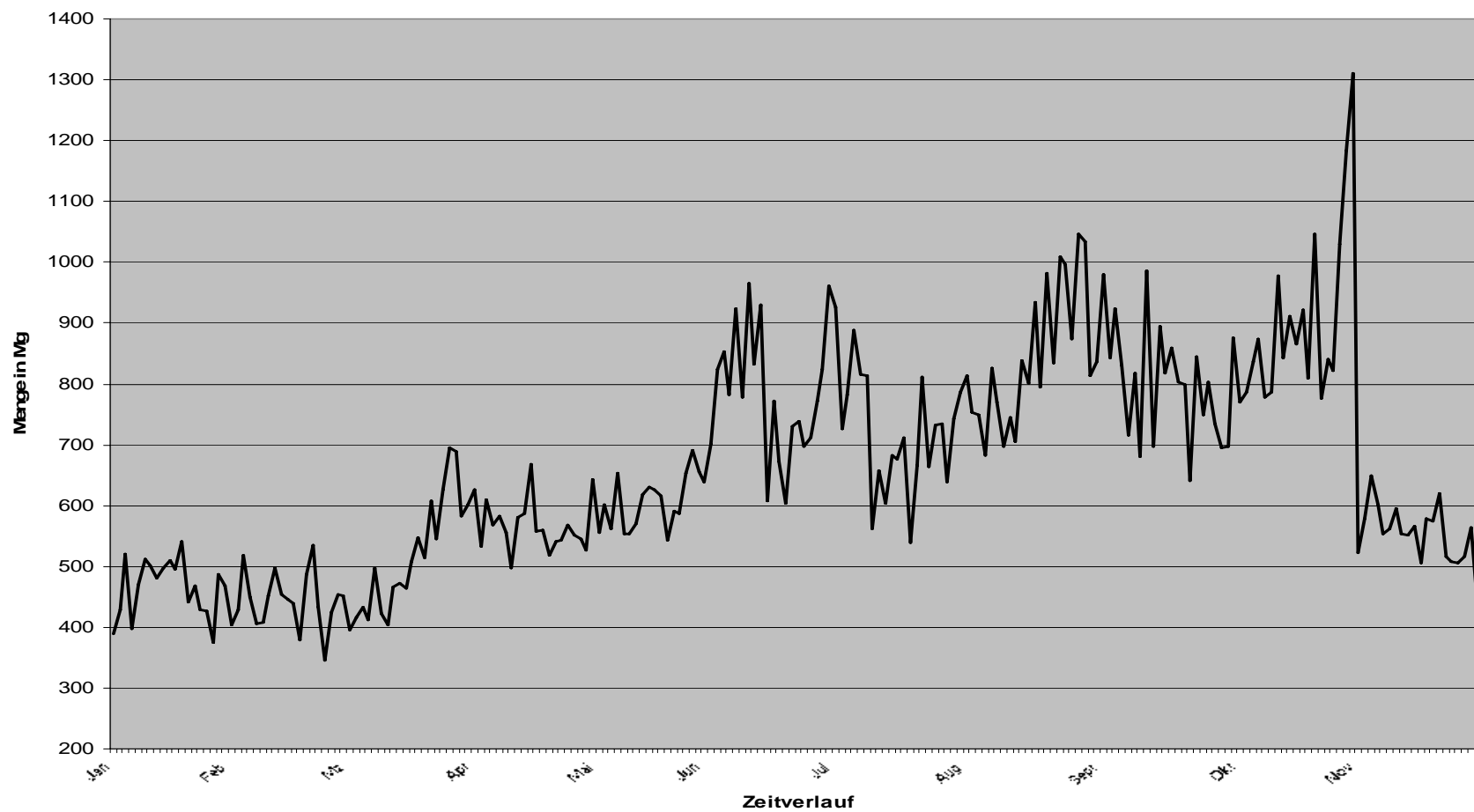


### Mengenentwicklung April bis November 2005



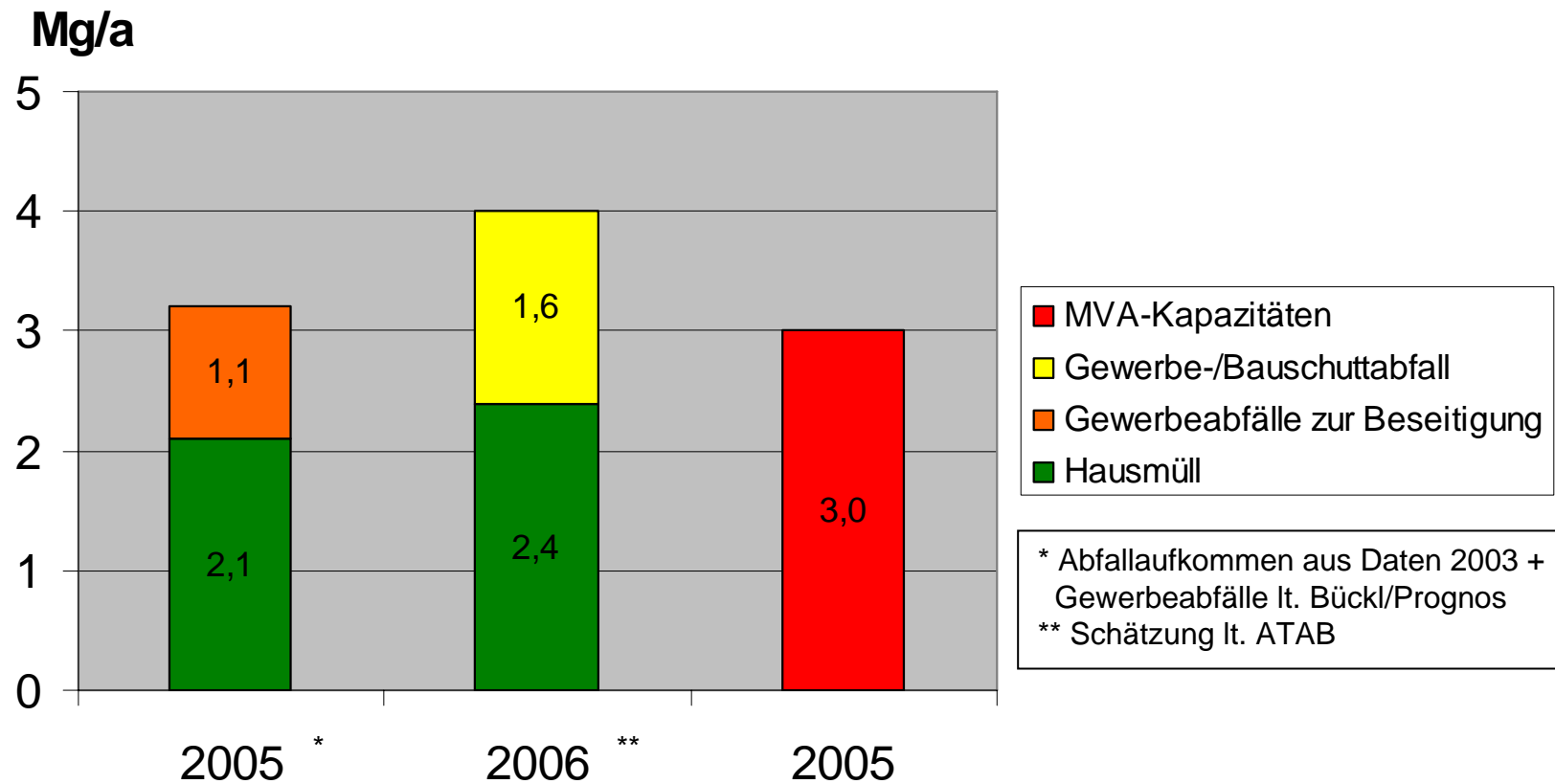


### Tagesverlauf Gewerbemüll 2005



## Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

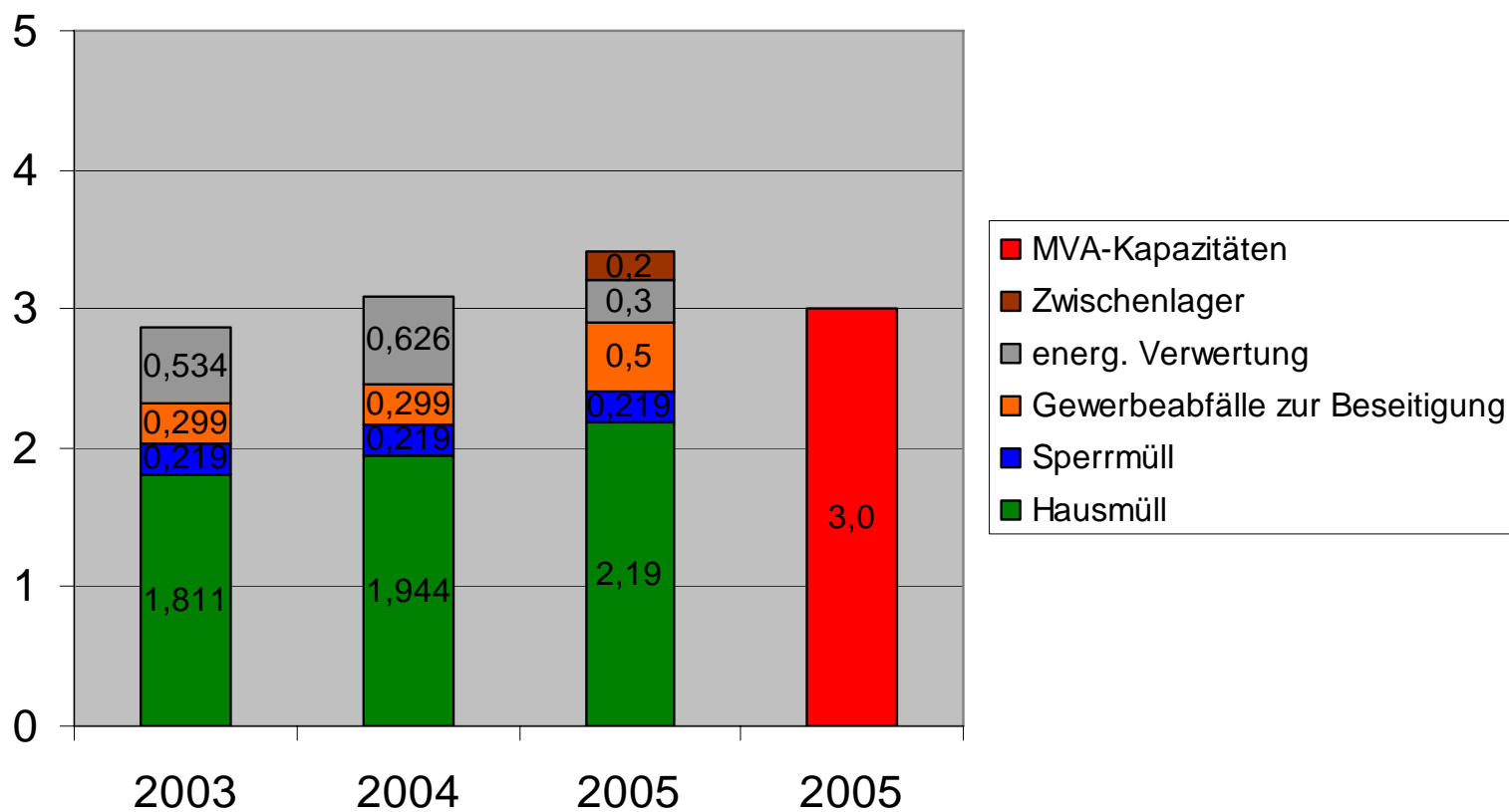
Geschätzte Mengen und Verbrennungskapazitäten



## Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

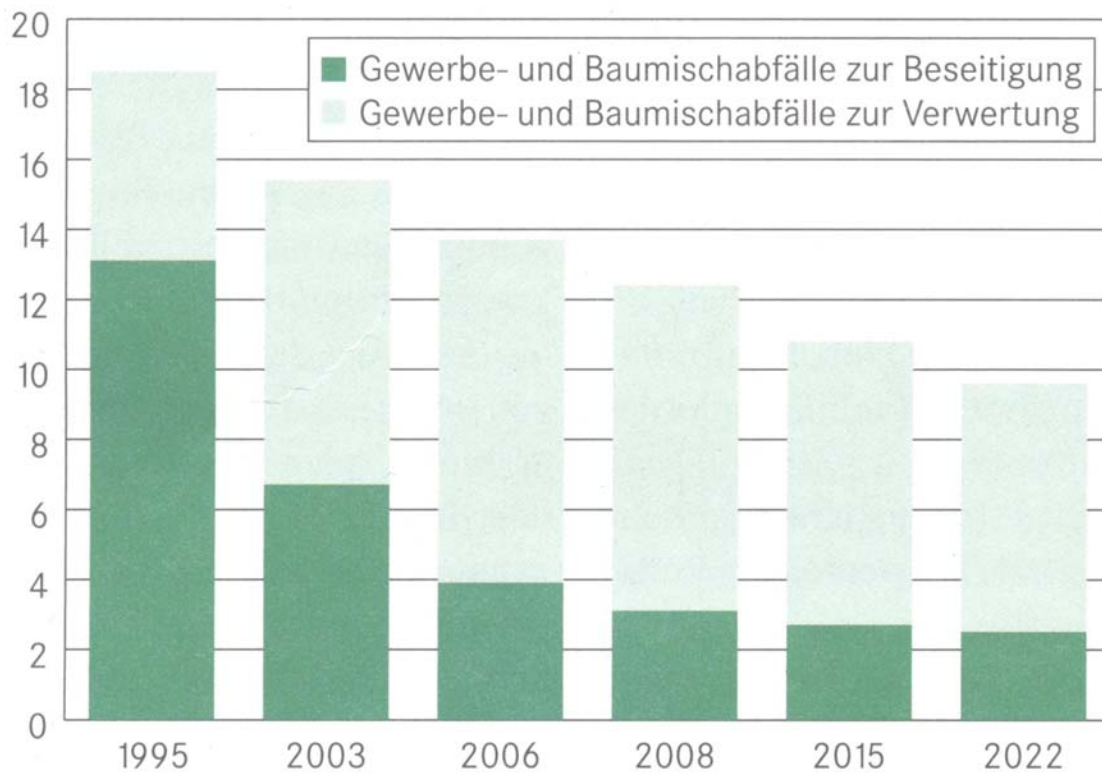
### Geschätzte Mengen und Verbrennungskapazitäten

Mg/a



## Gesamte Abfallmengen aus Gewerbe und Industrie

(über öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger entsorgt oder als frei handelbare Abfälle verwertet) in Mio. t



**Die Abfallmenge aus Industrie und Gewerbe wird sich bis zum Jahr 2022 verringern.**

Quelle: Prognos



## Abfallaufkommen und Entsorgungskapazitäten

Status quo Prognose	2003	2006	2008	2015	2022
MVA, MA, MBA sowie MPS-Kapazität	16.500.000	21.899.000	24.537.499	24.537.499	24.537.499
überlassungspflichtige Abfälle	22.350.297	18.949.075	17.739.648	16.648.295	15.843.216
<b>Fehl-/Überkapazität I</b>	<b>-5.850.297</b>	<b>2.949.075</b>	<b>6.797.851</b>	<b>7.889.204</b>	<b>8.694.283</b>
<i>Sekundärabfälle (v.a. Sortierreste)</i>	3.263.900	4.054.070	4.399.880	4.089.700	3.708.470
<b>Fehl-/Überkapazität II</b>	<b>-9.114.197</b>	<b>-1.104.145</b>	<b>2.397.971</b>	<b>3.799.504</b>	<b>4.985.813</b>

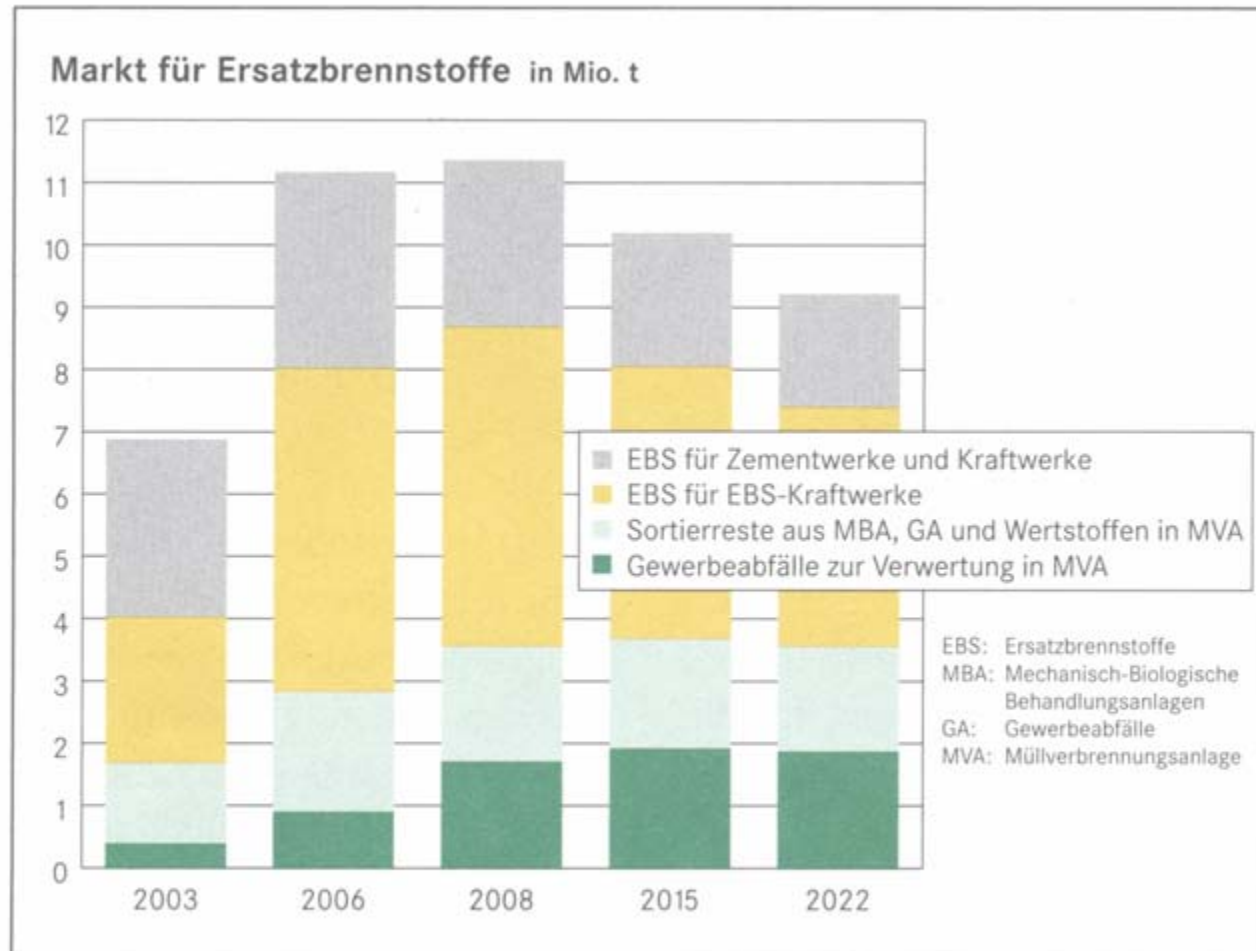
MVA: Müllverbrennungsanlage

MA: Mechanische Aufbereitungsanlage

MBA: Mechanisch-Biologische Anlage

MBS: Mechanisch-Biologische Stabilisierungsanlage

MPS: Mechanisch-Physikalische Stabilisierungsanlage



**Der Markt für die aus Siedlungsabfällen zu gewinnenden Ersatzbrennstoffe wird sich rückläufig entwickeln.**

Quelle: Prognos